

# „Leasing bleibt attraktiv – trotz Steuerreform!“

Leasing wird immer beliebter und hat im Vergleich zur klassischen Finanzierung eine Menge Vorteile. Welche das sind, erklärt Thomas Nickenig, Verkaufsdirektor bei der MMV Leasing GmbH, im Gespräch mit FACTS.

**FACTS:** Herr Nickenig, warum sollten Unternehmen ihre Büromöbel lieber leasen statt kaufen?

**Nickenig:** Um diese Frage zu beantworten, möchte ich etwas weiter ausholen. Leasing ist lange nicht mehr nur als Alternative zur klassischen Finanzierung zu sehen. Die Mobilien-Leasing-Quote liegt bei 24 Prozent, was bedeutet, dass inzwischen jedes vierte mobile Wirtschaftsgut geleast ist. Von der Bedeutung her hat Leasing insbesondere bei mittelständischen Unternehmen den Bankkredit bereits überholt. Seit Jahren wächst die Leasing-Branche dynamischer als die deutsche Gesamtwirtschaft. So konnte im Jahr 2006 ein Neugeschäft von über 54 Mrd. Euro generiert werden. Im laufenden Jahr wird mit einem weiteren Anstieg von rund zehn Prozent gerechnet.

**FACTS:** Warum wird Leasing immer beliebter?

**Nickenig:** Es gibt eine Reihe von allgemein bekannten Leasing-Vorteilen. Eine besondere Aufmerksamkeit ist in diesem Zusammenhang der Thematik Basel II und Rating zu widmen. Leasing-Objekte stehen im Eigentum des Leasing-Gebers und erscheinen somit beim Leasing-Nehmer nicht in dessen Bilanz. Mit Blick auf Basel II gewinnt diese Bilanzneutralität an Bedeutung. Eine der wichtigsten Bilanzkennzahlen, die Eigenkapitalquote, ist nicht tangiert, sofern der Kunde sich für Leasing entscheidet. Finanziert er hingegen über einen Bankkredit, führt dies ebenso wie der Kauf aus Eigenmitteln zwangsläufig zu einer Verschlechterung der Eigenkapitalquote, was wiederum Einfluss auf das Rating-Ergebnis und somit die künftige Kreditvergabe bei Banken hat.

**FACTS:** Lohnt sich Leasing also immer oder muss stets im Einzelfall geprüft werden?

**Nickenig:** Jeder Unternehmer muss natürlich selbst entscheiden, was für ihn persönlich sinnvoll ist. Steht für ihn das Rating-Ergebnis bei seinen Hausbanken im Vordergrund? Ist es der Liquiditätsvorteil bei Leasing, der für ihn entscheidend ist? Möchte er sich zur Erhaltung der Unabhängigkeit gegenüber seiner Bank Alternativen erschließen? Dies ist nur ein Auszug aus Fragestellungen, mit denen sich der Unternehmer auseinandersetzen sollte.

**FACTS:** Wie sieht das nun beim Thema Büromöbel aus?

**Nickenig:** Der Leasing-Erlass ermöglicht Leasing-Laufzeiten von mindestens 40 Prozent und maximal 90 Prozent der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer gemäß den amtlichen AfA-Tabellen (Absetzung für Abnutzung) für das jeweilige Produkt. Bei Büromöbeln gilt generell eine AfA-Dauer von 13 Jahren. Bei Kauf beziehungsweise Finanzierung müssen die Möbel also über diesen langen Zeitraum abgeschrieben werden. Zudem ist ab 1. Januar 2008 der Wegfall der degressiven Abschreibung beschlossen. Beim Leasing hingegen kann ein Vertrag mit einer Mindestlaufzeit von 63 Monaten, was oberhalb von 40 Prozent der AfA-Dauer liegt, geschlossen werden. Somit kann das Unternehmen innerhalb eines Zeitraums von 5,25 Jahren die Investitionskosten ertragsmindernd voll geltend machen.

**FACTS:** Leasing hat also gerade im Büromöbel-Bereich entscheidende Vorteile, die Unternehmen einen größeren finanziellen Spielraum lassen.

**Nickenig:** Ja, mit Sicherheit. Leasing ermöglicht den Unternehmen Investitionen ohne den Einsatz von Eigenkapital. Nach dem „Pay-as-you-earn-Prinzip“ lassen sich die Leasing-Raten aus den erwirtschafteten Erträgen des Investitionsobjekts bestreiten. Dadurch schont Leasing die Liquidität, lässt bestehende Kreditlinien unberührt und führt somit zu einer Erweiterung des unternehmerischen Handlungsspielraums.

**FACTS:** Wie sieht es mit der Planbarkeit der Ausgaben aus? Was passiert zum Beispiel, wenn Zinsen steigen?

**Nickenig:** Die Leasing-Raten sind über die vereinbarte Vertragsdauer fest und stellen daher eine klare Planungs- und Kostengrundlage dar. Von eventuellen Zinssteigerungen sind Leasing-Verträge während der Laufzeit nicht berührt.

**FACTS:** Und was passiert, wenn Unternehmen zum Beispiel wegen saisonaler Abhängigkeiten oder Projektgeschäften von vornherein mit schwankenden Erträgen rechnen?

**Nickenig:** Die Kalkulation kann bei Vertragsabschluss dem erwarteten Ertragsverlauf des Unternehmens angepasst werden, das heißt sowohl mit der Vertragsdauer als auch mit eventuell nichtlinearen Ratenverläufen kann den Belangen des Unternehmens individuell Rechnung getragen werden.

**FACTS:** Also ist Leasing grundsätzlich flexibler?

**Nickenig:** Durch Leasing erlangt man die notwendige Flexibilität für unternehmerische Investitionsentscheidungen. Man spricht auch von „Leasing auf Zeit“ statt „Kauf auf ewig“.